

GV 12.06.2023

Bericht des Bürgermeisters und der Fachbereiche

Seit der letzten öffentlichen Sitzung im März haben -endlich wieder!- die ersten Veranstaltungen 2023 im Dorf stattgefunden: Ein gutes Gefühl. Die meisten davon hat Märry unter tatkräftiger Unterstützung von Torsten (und natürlich wie gewohnt und geschätzt Anja und Jörg) initiiert, organisiert und durchgeführt. Dazu gehörten Kräuterwanderung, Frühjahrsmarkt, Pflanzenmarkt und hofinterner Kinoabend -eine Art Preview im Hinblick auf die kommenden Teichkino-Abende-, sowie auch das Ostereier-Suchen am Teich. Ganz herzlichen Dank dafür an euch! In zwei Wochen nun steht das Sünnenwennfest ante portas, wir dürfen auf diesen Nachmittag und Abend mit Recht gespannt sein.

Mein Arbeitsfeld befasste sich auch in den Wochen seit der letzten GV dagegen mit Fördermittelrichtlinien, Fördermittelsuche, Fördermittelanträgen, Verfristungen, sonstigen Anträgen, verwaltungsjuristischen Schriften, Beschaffungen, Absprachen zum Schaffen der Rahmenbedingungen für Vorhaben, übergemeindlichen Abstimmungen, Erinnerungen und Terminmahnungen, Abwehr von sinnwidrigen Anforderungen, Vertragsgestaltungen, Sicherung des Informationsflusses, Außenkommunikation, usw. Also die ganz normale Arbeit wie immer. Den derzeit meisten Aufwand aber verursacht der Windpark Rieps, dazu folgen im letzten Absatz detaillierte Informationen.

Bei all dem passieren auch Fehler und Pannen, zuletzt bei dem inzwischen völlig vermurksten, dennoch aber noch nicht aussichtslosen **Projekt Stegneubau**. Nicht genug hingesehen, eine Zeitvorgabe der Förderrichtlinie für Angebotsfristen übersehen, lange Bearbeitungszeiten, aber auch Lieferzeiten und Zuarbeitszeiten von außen auf unterschiedlichen Ebenen unterschätzt. Das Ergebnis: Immer wieder Verzögerungen in der Realisierung, nun voraussichtlich bis September. Vor wenigen Tagen habe ich notgedrungen einen erneuten Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraumes gestellt, der Bescheid bleibt abzuwarten.

Bislang hat überdies die Ordnungsbehörde die pflichtige Frühjahrsprüfung der Badestelle und der Stege ausgesetzt, da ein Neubau ja angekündigt war, nun bleibt abzuwarten was die Prüfung für den Sommerbetrieb ergibt. Es war

schwierig und arbeitsintensiv genug, die Fördermittel überhaupt zu bekommen, entsprechend nervt der Verlauf jetzt kolossal.

Ebenfalls Verzögerungen gibt es beim **Projekt Sanitärhaus**, hier allerdings aus Gründen, die wir *nicht* zu vertreten haben. Lieferverzögerungen wie überall und fehlende Zeitressourcen bei nahezu allen Ausführenden waren und sind ursächlich. Das Ziel, das Angebot für Einwohner und Gäste für den Sommer und vor allem auch die Dorfveranstaltungen wie das Teichkino betriebsbereit zu haben, ist nicht mehr erreichbar – höchstens zum Saisonausklang und für das Herbstfeuer am 21.10. Das ist nun die Mindestervartung und -planung, auch wenn ich natürlich weiß, dass dieses Angebot Gegner hat, dass es von manchen nicht geliebt wird. Keine Entscheidung findet nur Anhänger, ich erwarte das auch nicht. Wohl aber fairen Umgang, und zu dem haben inzwischen alle trotz unterschiedlicher Sichtweisen zurückgefunden. Denn letztlich ist sowohl von zahlreichen Einwohnern, die das Teichgelände (auch zunehmend für Familienfeiern) nutzen, als besonders auch von den vielen Gästen die am häufigsten gestellte Frage: „Wann endlich sind die Toiletten fertig?“ Sie werden fertig, versprochen.

Fertiggestellt ist demgegenüber die **Straßenbeleuchtung** Alte Dorfstr. 30-38, auch das hat ja (weil Laternenpfähle heutzutage Mangelware und kaum zu bekommen sind) lange genug gedauert. Ein Jahr, um genau zu sein. Gruselig.

Auch fertig und seit einigen Wochen online ist der neue **Internetauftritt** der Gemeinde, über unsere „Dorf-Info Gruppe“ wurden die 58 Mitgliederhaushalte darüber auch informiert. Danke an Karl Ginnuth, der diese in mühevoller Kleinarbeit unter Einarbeitung aller bisherigen rund 800 Beiträge aufgebaut hat! Beiträge von euch werden gerne genommen und unverzüglich eingestellt, schließlich ist die Seite kein Zentralorgan, sondern die Visitenkarte unseres Dorfes und die allgemeine Informationsplattform für alle. Die inhaltliche und redaktionelle Arbeit ist bei mir angesiedelt (ebenso wird Denis darin kurzfristig eingearbeitet), die technische Wartung bleibt in den Händen von Karl. Viel Anerkennung und Zustimmung hat die neue Seite inner- und außerorts erhalten, darüber freuen wir uns und daran arbeiten wir weiter.

Noch in der Umsetzung befindet sich das Ziel, zur Absicherung unserer demnächst 11 Kinder auf dem Streckenabschnitt Alte Dorfstr. 22-38 die Fortführung der **30er-Zone** zu erreichen. Einen Fußweg wird es aus bekannten und hinreichend erklärten Gründen nicht geben, dennoch wollen wir Maßnahmen ergreifen um die Raserei auf diesem geraden Straßenabschnitt einzudämmen und für einen sicheren Weg der Kinder ins Dorf und zur Schulbushaltestelle zu sorgen.

Leider sind wir dabei auf den Landkreis angewiesen – und der hüllt sich seit über drei Monaten in kreatives Schweigen. Sprich: Er tut gar nichts. Das ist nun wahrlich nichts Neues, aus den Augen verlieren werden wir die Sache aber ganz gewiss nicht, im Gegenteil.

Bevor ich wie angekündigt zum Windpark komme hier noch eine erfreuliche Nachricht: Letzte Woche habe ich den Antrag auf Auszahlung von weiteren **61.000 EUR** an uns aus dem Entschuldungsfond unterschrieben. Der Dank gilt unserem Amtsleiter und Kämmerer Matthias Abel, der das vorausgesetzte und erforderliche Zahlenwerk dazu ausgearbeitet und erstellt hat!

Nun vor den Berichten aus den Einzelbereichen abschließend zum **Windpark Rieps** und insbesondere zu den damit in Verbindung stehenden Kompensationszahlungen.

Es war nicht unsere Idee.....



..... das heute ein Wohnhaus mitten in Thandorf diesen Anblick bietet!

Hier soll nicht über Sinn und Unsinn des Windparks diskutiert werden, was hier passiert ist eben derzeitiger politischer Wille. Und die Fragen, ob einer der Entscheider bzw. Investoren die Anlage optisch in *seinen* Garten gebaut hätte und wer dieses Haus wohl jemals kaufen würde, sollen hier ebenfalls nicht näher betrachtet werden. Obgleich sie es wert wären; denn weil es so schön ist, zahlen die Betroffenen, wie hier, ja auch noch den höchsten Strompreis bundesweit! Danke für nichts, du schöne neue Welt. Statt *wirkliche* Konzepte zu ent-

wickeln, wie andere Länder (und nicht nur Dänemark) es vormachen, herrschen operative Hektik und eine Hopp-on / Hopp-off Politik, die nur ein Ergebnis hat: Verunsicherung und Verwirrung. Aber das ist eine andere Geschichte.

Seit Wochen nun geht es hin und her über die Frage, wie für die Betroffenen eine zumindest annähernd akzeptable Kompensation hergestellt werden kann. Sitzungen, Besprechungen, Stunden andauernde online-Konferenzen und Beratungen: Stunden um Stunden, Tage um Tage gehört diese Thematik derzeit zu meinen nahezu täglichen Tätigkeiten.

Denn, wie sollte es anders sein, lauert an jeder Stelle der Bürokratiebär, stellt Fallen auf und hat sich darin perfektioniert, die Dinge möglichst undurchschaubar und verwirrend auszugestalten. Schließlich greifen **zwei Gesetze**, die hier von Bedeutung sind: Zum einen das **EEG**, zum anderen das Bürger- und Gemeindenbeteiligungsgesetz M-V, Rufname: **BüGem**. Und dann kommt da noch die Projektgesellschaft MEA, eine Tochter der Wemag, die kräftig in der Verwirrungssuppe mit rührt. In dieser Gemengelage befinden wir uns, zusammen mit neun Amtskollegen von Rieps bis Lüdersdorf und Siemz-Niendorf. Denn alle sind vom Riepsler Park betroffen, weil sie im 5-km-Radius mindestens einer Anlage liegen: Nach EEG gelten zwar 2,5 km für die Kompensation, doch nach BüGem eben 5 km im Radius vom Mittelpunkt jeder einzelnen Anlage - deshalb.

Nach EEG können *bis zu 0,2 ct/KWh* an Gemeinden gezahlt werden, *es dürfte auch weniger sein*. Diese 0,2 ct aber konnten in den Gesprächen festgezurrt werden, für Thandorf entspricht das nach der derzeit vorliegenden Wirtschaftlichkeitsrechnung ca. 39.000 EUR p.a. Die Einnahmen fließen *grundsätzlich* in die Haushaltssicherung ein, im Einzelfall *kann* aber auch anders entschieden werden. Das wird für Thandorf mit der Rechtsaufsicht zu verhandeln sein.... Dabei gilt für alle Zahlungen und Vereinbarungen: Sie dürfen *keine Gegenleistung* seitens der Gemeinde oder namens der Gemeinde handelnden Personen beinhalten; dann griffe u.U. der §133 StGB, der Vorteilsnahme und Bestechlichkeit regelt, und zwar *persönlich* gegen BM und GV-Mitglieder. Ein schmaler Grat.

Bei Zahlungen aus dem BüGem gilt: Die Ausgleichszahlungen an die Gemeinde, die ebenfalls bedingungslos gezahlt werden müssen, sind *nicht* haushaltswirksam, sie gelten zudem in einem erweiterten Radius (5 km). Für Thandorf beträgt die Ausgleichszahlung nach jetzigem Stand ca. 2.400 EUR p.a.

Idee der MEA war es nun, dass die Zahlungen aus BüGem mit den Zahlungen aus dem EEG „abgefrühstückt“ sind, Gelder aus BüGem also nicht gezahlt wer-

den müssten. Das stieß natürlich auf unseren vehementen Widerstand, woraufhin diese „Idee“ dann zurückgenommen wurde.

Für alle Zahlungen im Gesamtzusammenhang gilt, dass sie *nicht umlagerelevant* sind (Amtsumlage, Kreisumlage, pp.), unabhängig von einer bei EEG-Zahlungen möglichen haushalterischen Wirksamkeit (Quelle: LEKA / Landesenergie- und Klimaschutzagentur MV GmbH).

Für die Bürgerbeteiligung (auch hier war die Idee der MEA bzw. Wemag, die Bürger lieber doch nicht zu beteiligen und dafür eine Ausnahmegenehmigung beim Land zu erwirken!) stehen „Bürgersparprodukte“, sprich: Sparbriefe, zur Rede, die Möglichkeit für Einwohner sich zu beteiligen wird dabei nach BüGem „hauseckenscharf“ im 5-km-Radius jeder Einzelanlage gerechnet: So kann es sein, dass ein Haushalt im Dorf profitiert und die Möglichkeit hat, der Nachbar aber nicht.

Sicher ist nun jedem alles klar – oder?

Zusammengefasst gibt es zwei Kompensationswege, zwischen denen wir und alle Gemeindevertretungen der neun Dörfer zu entscheiden hatten:

Einnahmen aus § 6 EEG (2,5 km Umkreis) + Ausgleichsabgabe *oder* direkte Beteiligung am Unternehmen (5 km Umkreis) + Bürgersparprodukt (5 km Umkreis). Nicht gezeichnete Anteile fließen in die Ausgleichsabgabe *oder* direkte Beteiligung der jeweiligen Gemeinde)

oder

Anwendung der Ausnahmegenehmigung, d.h. Einnahmen aus § 6 EEG (2,5 km Umkreis) + Ausgleichsabgabe nach BüGem (5 km Umkreis - keine direkte Beteiligung am Unternehmen und keine Bürgerbeteiligung möglich) + Fonds für Gemeinde (5 km Umkreis).

Zur Erläuterung: Der Fond bedeutet, dass vom Betreiber ein festgelegter Betrag für die Gemeinden im 5 km Radius gezahlt wird, der dann nach Einwohneranzahl ausgeschüttet wird. Das bedeutet: Thandorf als eine der Hauptbetroffenen bekommt am wenigsten, Schlagsdorf am meisten, Utecht (von wo niemand die Anlagen überhaupt nur sehen kann!) liegt dazwischen. Die Gemeinden *können* aber auch einen anderen Schlüssel vereinbaren und festlegen.

Nach Prüfung der Alternativen unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeit für Einwohner, sich wie zugesagt an dem Park beteiligen zu können, haben wir die Alternative 1 entschieden und darin für die Ausgleichsabgabe anstatt einer unternehmerischen, Risiko behafteten Direktbeteiligung. Diesen

Weg gehen nach einer Besprechung in Rehna vergangenen Montag die anderen acht betroffenen Gemeinden mit.

Was bedeutet das für die Einwohnerinnen und Einwohner von Thandorf?

Die Beteiligung ist (Stand heute und ohne Gewähr) über Sparbriefe in einer Stückelung von EUR 500,00 möglich, Laufzeit: 10 Jahre, Zins 5%. Einen Zinseszins-Effekt gibt es *nicht*, da jährlich ausgeschüttet wird.

Wir haben mit den Nachbargemeinden massiv darauf gedrungen, dass die Wemag „zeitnah“ zu dieser Beteiligungsmöglichkeit einen Bürger-Informationsabend anbietet und durchführt. Bisher hat -entgegen aller Versprechen und Zusagen!- eine derartige Information noch nicht und nirgends stattgefunden. Das Vertrauen in die MEA als Betreibergesellschaft, auch in deren Wirtschaftlichkeitsprognose, die wir nicht überprüfen können, schwindet zusehends.

Nur am Rande sei vermerkt: Die Banken bieten heute schon bis 4,1% bei einer LZ von *einem* Jahr, jeder besinne sich nun auf einfache Mathematik und entscheide dann für sich, ob ein Engagement in der Stand heute (!) angebotenen Form attraktiv ist.

Soweit, nun zu den Berichten aus den Fachbereichen:

Spielplatz / DGH: Thomas Hellwig

DGH:

Das Gemeinschaftshaus wird weiterhin gut genutzt.

Spielplatz:

Auf dem Spielplatz gab es keine Veränderungen. Der Grillplatz wird verstärkt nachgefragt und genutzt.

Haushalt / Finanzen: Rainer Ginnuth

Zweckverband / Straßen: Ralph Jennes

Umwelt / Schulverband: Henry Michaelis

Umwelt:

Schulverband:

Auf Anfrage an den Schulverband m.d.B. um Information zur aktuellen Entwicklung einzelner, schulbezogener Projekt hat es seitens des Schulverbandsvorstehers keine Antwort gegeben.

Feuerwehr: Dennis Karsten

Öffentl. Informationen / Veranstaltungen: Johanna Lafrenz

Bereich Veranstaltungen:
